

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:
Dezernat I, Kämmereiamt

Betreff:

**Internationale Gesamtschule Heidelberg
hier: Aula**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 07. Juli 2011

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Kulturausschuss	17.05.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Bauausschuss	31.05.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Jugendgemeinderat	07.06.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	08.06.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	30.06.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Kulturausschuss, der Bauausschuss, der Jugendgemeinderat, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information über eine Aula an der Internationalen Gesamtschule zur Kenntnis.

Sitzung des Kulturausschusses vom 17.05.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 17.05.2011

4 ö Internationale Gesamtschule Heidelberg hier: Aula Informationsvorlage 0065/2011/IV

Es melden sich zu Wort:

Herr Gund, Frau Professor Dr. Schuster

Frau Professor Dr. Schuster bittet bis zur Sitzung des Bauausschusses am 31.05.2011 zu klären:

- Zeitschiene bis wann spätestens die Entscheidung über die Aula gefällt werden muss. Da die Mensa sowieso ausgebaut wird, sei damit der Innenausbau der Mensa von der Entscheidung tangiert.
- Da dies eine Informationsvorlage ist, wird um Information gebeten, wann eine Beschlussvorlage dem Ausschuss über die Aula vorgelegt wird.
- Wie sieht das Raumprogramm für Schulen der neuen Landesregierung aus; Prüfung von ggf. künftigen Finanzierungsmöglichkeiten einer Aula

Frau Professor Dr. Schuster ärgert sich über die Formulierung in der Vorlage „Die IGH wäre auch die erste Schule, die mit einer Aula über zusätzliche Flächen verfügen würde, was einer Ungleichbehandlung für alle anderen Schulen bedeuten würde und zugleich höhere und kostenintensivere Maßstäbe für zukünftige Baumaßnahmen nach sich ziehen würde“. Dies sei eine Ist-Betrachtung. Man müsse jedoch für die Zukunft bauen und den Schulalltag der Zukunft insbesondere die der Ganztageschulen berücksichtigen. Es müsse definiert werden, was künftig Standard an Schulen sei.

Herr Brühl gibt zu bedenken, dass die IGH bereits eine Ganztageschule war und nicht als solche nun geplant werde. Die Verwaltung müsse bei Standardsetzungen bei dieser großen Schullandschaft in Heidelberg darauf achten, wie diese Standards bei anderen Schulen umsetzbar seien.

Herr Dr. Gerner sagt zu, über die geplante Zeitschiene für die Erweiterung der Mensa - bis wann man entsprechende Korrekturen oder Steuerungen vornehmen kann - bis zum Bauausschuss am 31.05.2011 zu informieren.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Bauausschusses vom 31.05.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 31.05.2011

3 Internationale Gesamtschule Heidelberg hier: Aula Informationsvorlage 0065/2011/IV

Bezugnehmend auf den Arbeitsauftrag, der aus der Sitzung des Kulturausschusses am 17.05.2011 hervor ging, trägt Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel vor, dass durch die multifunktionale Ausgestaltung der Mensa der Neubau einer Aula entbehrlich sei. Ein Neubau könne bei schulischem Bedarf auch zu einem späteren Zeitpunkt noch diskutiert werden, sollte die neue Landesregierung ein neues förderfähiges Raumprogramm verabschieden. Sollte der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung nicht folgen, müsse bis 30.06.2011 über den Bau einer Aula oder den Ausbaugrad der Mensa entschieden werden.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Krczal, Stadtrat Jakob, Stadträtin Marggraf, Frau Dr. Ziegler vom Beirat von Menschen mit Behinderungen

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Eine eigenständige Aula sei nicht der Standard an Heidelberger Schulen.
- Neue Schulkonzepte seien in der neuen Landesregierung im Gespräch.
- Der Ausbau der Mensa sei vorrangig unter dem Aspekt einer funktionierenden Essensversorgung der Schüler zu betrachten. Als Veranstaltungsort sei die Mensa nicht geeignet und gewünscht.
- Über die Erweiterung der Schule um eine Aula solle erst zu einem späteren Zeitpunkt nachgedacht werden.
- In welcher Anzahl könne die Mensa Schüler mit Essen versorgen?
- Wie viele Stühle fasst die Mensa und ist diese mit Bestuhlung auch für Rollstuhlfahrer geeignet?

Herr Krczal bittet darum, die Antworten auf die im Kulturausschuss gestellten Fragen bis zur nächsten Beratung der Vorlage schriftlich nachzureichen. Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel sagt dies zu.

Frau Marggraf trägt vor, dass bereits Überlegungen zu einer multifunktionalen Mensa vorgelegen hätten, die jedoch leider suboptimal gewesen seien. Sie bittet darum, bis Herbst 2011 ein verbessertes Konzept vorzulegen. Herr Erster Bürgermeister sagt zu, das Konzept um die noch offenen Fragen zu ergänzen und den Gemeinderat im Herbst 2011 schriftlich darüber zu informieren.

gezeichnet

Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Jugendgemeinderates vom 07.06.2011

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.06.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.06.2011

8 Internationale Gesamtschule Heidelberg hier: Aula Informationsvorlage 0065/2011/IV

Die schriftliche Stellungnahme des Amtes für Schule und Bildung vom 07.06.2011 zu den im Kulturausschuss vom 17.05.2011 und im Bauausschuss vom 31.05.2011 gestellten Arbeitsaufträgen ist als Tischvorlage verteilt.

Stadträtin Prof. Dr. Schuster erläutert, die Schule habe angedeutet, dass die multifunktionale Erweiterung der Mensa dem Ansinnen einer optimierten Essensversorgung entgegenlaufe. Sie hätte dazu noch gerne eine Information beziehungsweise eine Bestätigung der Schule, ob der maximale Ausbau mit der Essensversorgung verträglich sei.

Sie vertritt die Ansicht, dass ein Aula-Neubau im Auge behalten werden sollte, falls die neue Landesregierung neue förderfähige Raumprogramme im Rahmen der Schulbauförderung verabschiede.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates vom 30.06.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 30.06.2011

- 16 Internationale Gesamtschule Heidelberg**
hier: Aula
Informationsvorlage 0065/2011/IV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf den im Haupt- und Finanzausschuss am 08.06.2011 erteilten Arbeitsauftrag an die Verwaltung hin. Stadträtin Prof. Dr. Schuster bat dort um Information, ob der maximale Ausbau mit der Essensversorgung verträglich sei.

Diese Information werde noch nachgereicht.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	-	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Für den Neubau einer Aula werden keinerlei Zuschüsse vom Land gewährt. Die Investitionskosten belasten zu 100 % den städtischen Haushalt. Ziel/e:
SOZ 6	+	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Die Trennung von Speisesaal (Mensa) und Aula trägt zu einer Verbesserung der Essensversorgung bei. Außerdem werden der Schule zusätzliche Flächen für kulturelle Aktivitäten sowie Veranstaltungen und Versammlungen bereitgestellt.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Das vom Land genehmigte Raumprogramm aus dem Jahr 1972 beinhaltet für den Schulneubau der IGH eine Mensa, die bereits die Multifunktionalität berücksichtigte. Durch eine Erweiterung dieser Mensa kann ebenfalls eine Verbesserung der Essensversorgung erreicht werden. Durch eine Optimierung der Raumausgestaltung hinsichtlich ihrer Multifunktionalität kann auch diese außerhalb der Essenszeiten für kulturelle Aktivitäten sowie Veranstaltungen und Versammlungen genutzt werden. Die Investitionskosten für diese Maßnahmen liegen weit unter denen für den Neubau einer Aula.

B. Begründung:

Ausgangslage:

Mit Beschlussvorlage 0149/2010/BV wurde vom Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der IGH im Rahmen eines ÖPP-Modells mit der GGH/BSG erteilt. Im Rahmen der Diskussion bezüglich der Vergrößerung der Mensa zur optimalen Essensversorgung wurde auch der Wunsch der Schule über einen Neubau einer Aula eingebracht. In diesem Zusammenhang wurde die Verwaltung beauftragt, eine Kostenkalkulation für den Neubau einer Aula vorzulegen. Gemeinsam mit der Schule wurden Mindestanforderungen für eine Aula formuliert sowie ein Nutzerprofil erstellt. Dieses Anforderungsprofil diente als Grundlage für eine Grobplanung seitens der GGH/BSG.

Planung:

Als optimale Fläche für den Neubau einer Aula würde sich eine vorhandene Sportfläche zwischen der Sporthalle und dem Kinder- und Jugendtreff anbieten. Für diese Fläche wurde seitens der BSG ein Gebäude konzipiert, das einen zentralen Veranstaltungsraum mit fester Bühne sowie mehrere Nebenräume und eine Teilunterkellerung zur Unterbringung erforderlicher Technikräume aufweist. Die geplante Nutzfläche beträgt 1.115 qm; darin enthalten sind der Veranstaltungssaal **mit 615 qm**, eine Empore mit ca. 90 qm sowie eine festinstallierte Bühne mit ca. 135 qm. Dies würde Platz für bis zu 600 Personen bieten. Die **Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf der Basis einer ersten Grobkostenschätzung auf 4,1 Mio. €** (ohne Betriebskosten).

Ergebnis:

Im Modellraumprogramm des Landes ist eine Aula bei der Ermittlung des Raumbedarfes für Schulen generell explizit nicht genannt. Vielmehr werden Aufenthaltsbereiche mit multifunktionalem Charakter und der Möglichkeit für ein entsprechendes Speiseangebot je nach örtlichen Verhältnissen als zusätzliche Flächen anerkannt. All dies wurde bereits bei der Erstellung des Raumprogrammes für den Neubau der Internationalen Gesamtschule mit der Genehmigung der Mensa berücksichtigt. Insofern erhalten wir für den Neubau einer Aula keinerlei Landeszuschüsse. Die IGH wäre auch die erste Schule, die mit einer Aula über zusätzliche Flächen verfügen würde, was eine Ungleichbehandlung für alle anderen Schulen bedeuten würde und zugleich höhere und kostenintensivere Maßstäbe für zukünftige Baumaßnahmen nach sich ziehen würde.

Zudem zeigt eine Aufstellung über die derzeit an der Internationalen Gesamtschule durchgeführten schulischen Veranstaltungen, dass aus Sicht der Verwaltung kein zusätzlicher Bedarf für einen Neubau besteht. Derzeit finden pro Jahr ca. 45 schulische Veranstaltungen in der Mensa bzw. im Hörsaal statt sowie 5 außerschulische Veranstaltungen. Dies bedeutet auf das Jahr gerechnet eine 12%ige-Auslastung für schulische Veranstaltungen. Auch wenn der Hörsaal im Rahmen der Sanierungsarbeiten künftig wegfallen wird, können die Veranstaltungen in der vorhandenen Mensa durchgeführt werden. Voraussetzung hierfür ist jedoch eine bauliche Ertüchtigung der Mensa hinsichtlich Größe und Raumgestaltung. Hierzu wurden dem Gemeinderat mit der 1. Ergänzung zur Drucksache 0129/2010/BV bereits mögliche Varianten zur Erweiterung der Mensa vorgelegt und der Gemeinderat hat eine Vergrößerung der Mensa innerhalb der vorgelegten zwei Varianten beschlossen. Die Kosten für die maximale Erweiterung belaufen sich auf 1,1 Mio. € und beinhalten eine Vergrößerung der Mensa um 384 qm auf **insgesamt 1.052 qm** (ohne Bühnennebenräume).

Unter Berücksichtigung der aufgezeigten Sachverhalte und unter Berücksichtigung der Kosten-Nutzen-Relation hält die Verwaltung die Erweiterung der Mensa in der maximalen Variante für die optimale Lösung mit dem Ziel, diese als Speise- und Multifunktionsraum nutzen zu können.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner

Anlage zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Stellungnahme zu den im Kultur- und Bauausschuss gestellten Arbeitsaufträgen - Tischvorlage im Jugendgemeinderat am 07.06.2011 - Tischvorlage im Haupt- und Finanzausschuss am 08.06.2011